

# „Hier wurde alles richtig gemacht“

**Herrenberg:** Förderverein stellt sich wegen umstrittenem Qualitätsreport klar hinter das Krankenhaus

Dr. Hermann Schulz, Vorsitzender des Fördervereins Krankenhaus Herrenberg, sprach bei der Mitgliederversammlung über geplante Bauarbeiten am Krankenhaus, Weiterbildungsangebote und Aktivitäten 2018. Den Bericht des Instituts für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) kritisierte er mit einem kurzen Exkurs über Regeln und ihre Funktion.

VON ANKE KUMBIER

In seinem Rechenschaftsbericht betonte Schulz, dass die Situation des Krankenhauses derzeit und in Zukunft „absolut stabil“ sei. Für 35 Millionen Euro soll in den nächsten Jahren das Krankenhaus saniert und umgebaut werden. Ein Büro aus München wurde mit der Planung beauftragt. Deutliche Worte fand der Vorsitzende für den Qualitätsbericht des IQTiG (der „Gäubote“ berichtete ausführlich). Sein gesamtes berufliches Leben als Richter habe er sich mit der Einhaltung und Nichteinhaltung von Regeln befasst. „Regeln dienen einem Zweck“, sagte Schulz. „Wenn die Einhaltung der Regeln den Zweck ver-

eiteln würde, kommt es auf die Erfüllung des Zwecks und nicht auf die Einhaltung der Regel an“, betonte er. „Hier wurde alles richtig gemacht. Ich bin sehr froh, in einer Stadt zu leben, die ein solches Krankenhaus und solche Ärzte hat“. Von den zahlreichen Anwesenden kam kräftiger Applaus.

Die Mitgliederzahl des Fördervereins habe sich kaum verändert, fuhr Schulz mit der Tagesordnung fort. Sie beläuft sich auf 526 Personen, vier weniger als im Vorjahr. Der Vorsitzende erinnerte an die Herbstschau und den Besuch des Service-Zentrums in Calw, welches das Krankenhaus mit Essen beliefert. „Dort wird sehr professionell und hygienisch gearbeitet“, fasste er zusammen. Gründe für Beschwerden, die wegen des Essens eingegangen waren, lägen nicht beim Service-Zentrum.

Vorträgen bei den Landfrauen in Nuffingen und Kuppingen brachten Schecks über 500 und 1000 Euro für die Klinik ein. „Der Kunstverein Herrenberg hat uns 20 Kunstwerke geschenkt. Die sollen auf den

Stationen aufgehängt werden“. Für die Ärzteschaft gab es 2018 eine Fortbildung am Klinikum in Karlsruhe. Das Kontingent sei noch nicht ausgeschöpft und soll auch im nächsten Jahr abgerufen werden können. Für die Gynäkologiestation wurde ein Kaffeeautomat angeschafft. Der Palliativstation finanzierte der Verein Trust-Bilder sowie 300 Euro für die Psychoonkologische Betreuung und kaufte Aromaschalen, eine Zweckspende des Stichelkreises. Einer Pflegekraft wurde die Basisausbildung sowie einer weiteren Pflegekraft die Fortbildung in der Aromatherapie bezahlt.

Schatzmeister Dietmar Wilde verkündete, dass 2017 über 10 000 Euro durch Mitgliedsbeiträge zusammengekommen seien. Das Spendenergebnis betrug rund 17 300 Euro. Die Ausgaben beliefen sich auf rund 7 200 Euro. Bei den Spenden kamen 2018 bisher rund 14 820 Euro zusammen, die Ausgaben belaufen sich auf 14 200 Euro, davon entfallen circa 10 000 Euro auf die Fortbildungen. „Viele Spenden sind zweckgebunden und für den Palliativbereich vorgesehen“, erklärte Wilde.

Da müsse man sich Gedanken machen, wie diese umgesetzt werden sollen.

„Die Patienteninformationsabende 'Medizin für jeden' werden sehr gut angenommen“, führte der Ärztliche Direktor Dr. Michael Jungenheimer in seinem Vortrag aus. Die Patientenzahlen der Klinik seien stabil. Die 1 000. Geburt wurde 2018 zwei Wochen früher als im Vorjahr erreicht. Auch dieses Jahr werde die Zahl der Geburten wieder über 1 400 liegen.

2018 wurde die Radiologie umgebaut und ein zweiter neuer Kernspintomograf zugelegt. Auch Jungenheimer ging auf den Qualitätsbericht ein und äußerte seine Vermutung, dass die Politik kleinen Krankenhäusern mit der Untersuchung von Strukturen schaden wolle.

Schatzmeister Dietmar Wilde trat nach 15 Jahren von seinem Amt zurück. Als Nachfolger schlug er seinen Kreissparkassenkollegen Hermann Linder vor. Als Grund für den Rücktritt nannte er seinen Eintritt in den Ruhestand. „Hobbymäßig“ lasse sich die Kassenführung nicht bewerkstelligen. Sein Nachfolger Hermann Linder, der einstimmig gewählt wurde, ist Betriebswirt und betreut bei der Kreissparkasse seit 2014 Kunden aus Heilbrufen. Dietmar Wilde ließ sich als neuer Beisitzer und damit stellvertretender Schatzmeister wählen. Sabine Fenkl trat von ihrem Amt als Beisitzerin zurück.

„Ich bin sehr froh, in einer Stadt zu leben, die ein solches Krankenhaus und solche Ärzte hat“

Dr. Hermann Schulz



35 Millionen Euro werden in die Herrenberger Klinik investiert GB-Foto: gb

Schulz warf zum Schluss einen Blick auf die Förderprojekte im kommenden Jahr. Die Fortbildung von Funktionsträgern wie Therapeuten und des Personals soll im Vordergrund stehen. Für die Palliativstation sollen 3 500 Euro Abmangel für die Musik- und Kunsttherapie bereitgestellt werden. „Von den Kassen wird nur eine bestimmte Stundenanzahl bezahlt“, erklärte Schulz. Sterben die Patienten, ohne die Stundenzahl erreicht zu haben, übernehmen die Kassen die Kosten nicht. Zudem wird der Förderverein die Kosten für Öle in Höhe von 2 500 Euro übernehmen. Eine Zweckspende über 5 000 Euro, die für die Anschaffung neuer Matratzen vorgesehen ist, soll ebenfalls ihre Erfüllung finden.